

proletarischer Brannweinssgiste. Und so lange die Bierbrauereien im Abnehmen sind, stelle man seine Hoffnungen auf's Bessere und seinen Kosmopolitismus von Nationalwohl ja so bescheiden als möglich; denn jemehr der Deutsche das Biertrinken verlernt, desto unvolksgemäßer wird er. Bier und Deusch gehören zusammen wie Castor und Pollux; sie leben mit einander und sterben mit einander.

Nützliche Erfindungen.

Ein Spenglermeister in Wiesbaden, Namens Wengler hat, nach öffentlichen Berichten, ein ganz neues Lampenlicht erfunden, das $2\frac{1}{2}$ mal heller brennen soll, als die sogenannte argandische Lampe, und jedes Öl, sogar Fischthran zum Gebrauch zuläßt, ohne zu rußen oder zu riechen. Die Erfindung soll höchst practisch sein und hat einen sehr einfachen Mechanismus. Nach erlangtem Patente wird der genannte Herr Wengler seine Erfindung veröffentlichen.

In Bologna hat ein Mechaniker Regenschirme erfunden, die man bequem in der Tasche tragen kann. Der Stock ist hohl und läßt sich bis auf die Länge von 8 Zoll in einanderschieben, wie ein Perspektiv. Die Decke ist von Gummi elasticum, das nach einer ganz neuen Art zubereitet ist und eine goldgelbe Farbe hat. Wenn man den Schirm aufspannt, so dehnt sich das Gummi auf die ganze Breite aus, und zieht sich, wenn der Schirm zusammengelegt wird, auch wieder bis auf eine kleine Flä-

che zusammen. Diese Art Schirme sind sehr bequem, und was nebenbei noch auch eine gute, ja Haupteigenschaft ist, beisspiellos wohlfeil.

Beiträge zur Kochkunst.

b. Eine neue Art, Punsch zu bereiten.

Man nehme 18 Zitronen, 1 Gramme (etwa 19 alte Franz. Grän) geriebene Muskatennuß und 5 Grammen Zimmt, mache aus zwölf dieser Zitronen die Kerne heraus und gieße über das Ganze eine Flasche Rum, den man vierundzwanzig Stunden darauf stehen läßt. Dann nehme man vier Flaschen Rum, vier Flaschen Wasser und zwei Pfund feinen Zucker, drücke den Saft der 15 Citronen aus, mische alles gut unter einander und setze es in einem Porzellan-Gefäß über das Feuer. Will die Flüssigkeit kochen, so gieße man allmählig unter fortwährendem Umrühren zwei Flaschen Milch darunter. Ist dies geschehen, so nimm man das Gefäß vom Feuer ab, bindet eine Serviette darüber und läßt es zwei Stunden stehen. Dann filtrirt man die Flüssigkeit, bis sie ganz klar ist, zieht sie auf Flaschen und stopfelt diese gut zu. Man giebt diesen Punsch stets kalt, er ist sehr gesund und vorzüglich wohlschmeckend und hält sich sehr lange.